

Moment mal – 4. Advent 2013

Adventskalender für Männer

Mann schweigt

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. (Matthäus 1, 18-24)

Diese Erzählung hört sich zunächst an, wie eine traurige Liebesgeschichte: Josef, der seine geliebte Maria heiraten möchte, erfährt, dass sie schwanger ist. Nicht von ihm, soviel ist sicher. Aber von wem dann? Er kann an drei Fingern abzählen, dass Maria jemanden anderen lieben muss, dass da noch jemand anderes ist, ein Widersacher, ein Feind, der seine Geliebte haben möchte. Ob es Streit gab? Ob Josef geweint hat? Darüber sagt der Text nichts, sondern betont, dass Josef ein gerechter Mann ist, der sich schweigend von Maria trennt.

Und in dem Schweigen tritt die Kehrtwende ein.

Ein Engel verkündet ihm, dass es ganz anders ist, als er denkt. Da gibt es keinen Feind, keinen Widersacher. Maria liebt auch keinen anderen Mann. Sondern es ist Gott. Er, der alles auf den Kopf

stellt und stört. Er durchbricht die Zweisamkeit und führt sie wieder zusammen. Eine Zweisamkeit mit ihm.

Josef regt an zu schweigen. Zu schweigen über das Unaussprechliche im Leben, über das, wo Gott eintritt. Über die ergriffenen und die verpassten Chancen. Über die erwarteten oder unerwarteten Begegnungen. Über den Kompromiss nach dem Streit.

Jeden Tag neu, jeden Tag ähnlich und doch ganz anders.

Daher nehmen Sie sich doch heute mal Zeit zum Schweigen. Schauen Sie auf den Tag zurück. Wo ist Er Ihnen gerade heute begegnet?

Text: Martin Zimmer

Bildquelle: © A.Seeger / pixelio.de

Herausgeber: Martin Zimmer, Referent in der Arbeitsstelle für Männerseelsorge